

# zeitstimmen | aus brandenburg



Wir suchen Ihre Geschichten!

*Günter de Bruyn über Zeitstimmen:* „Diejenigen, die Geschichte machten und erlitten, sollen hier zu Wort kommen. So könnte ein von den Brandenburgern selbst geschriebenes Geschichtsbuch entstehen.“

*Wir interessieren uns für Ihre Geschichten. Haben sich in Ihrer Familie Tagebücher oder Briefe erhalten – oder haben Sie vielleicht selbst Tagebuch geschrieben? Das Brandenburgische Literaturbüro sammelt Zeitstimmen, die in ihrer Summe ein lebendiges Bild vom Alltag und vom Wandel der Lebensverhältnisse im Land geben.*



## Die fünf am häufigsten gestellten Fragen

1. Zu welchem Zweck werden die Tagebücher und Briefe gesammelt? Die chronologische Zusammenstellung ausgewählter Texte soll das kollektive Tagebuch Brandenburgs ergeben, in dem sich der Wandel der Lebensverhältnisse in den verschiedenen Regionen des Landes nachvollziehen läßt.

2. Wo werden die Aufzeichnungen veröffentlicht? Illustriert mit Fotos, wird eine vollständige Version

dieser Chronik Brandenburgs im Internet präsentiert ([www.zeitstimmen.de](http://www.zeitstimmen.de)). In Kooperation mit unseren Medienpartnern erscheinen in größeren Abständen in den Zeitungen Beilagen und redaktionelle Beiträge, in denen Texte und Bilder zu herausragenden zeitgeschichtlichen Ereignissen versammelt sind.

Eine illustrierte Auswahl an Tagebuchaufzeichnungen erscheint im Herbst 2011 in Buchform.

3. Was wird veröffentlicht? In Tagebüchern und Briefen befinden sich häufig Stellen, die der Selbstverständigung dienen und nicht für die Veröffentlichung gedacht sind. Sie entscheiden selbst, welche Passagen Sie von der möglichen Publikation ausnehmen oder anonymisieren möchten.

4. Was passiert mit meinem Tagebuch? Sie können uns die Aufzeichnungen leihweise oder vollständig zur Verfügung stellen, im Original oder in Kopie. Im Fall der leihweisen Überlassung werden die Texte oder Fotos reproduziert. Sollten Sie sich entschließen, uns die Auf-

zeichnungen vollständig und im Original zu überlassen, werden die Tagebücher im Kurt Tucholsky Literaturmuseum archiviert und bleiben Ihnen weiterhin zugänglich.

5. Sind auch Bilder gefragt? Fotos in jeder Form, ob als Papierabzug, Dia oder Negativ, die geeignet sind, die Tagebücher zu illustrieren, sind willkommen. Sie müssen sich aber nicht von Ihren Familienerinnerungen trennen, da wir die Bilder bzw. Filme, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, digitalisieren und die Originale in Ihrem Besitz verbleiben.



Wenn Sie uns Tagebücher, Briefe, Fotos oder Filme zur Verfügung stellen möchten, leihweise, vollständig oder in Auszügen, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen: Brandenburgisches Literaturbüro | Große Weinmeisterstr. 46/47 14469 Potsdam | Tel. 0331-23700258 | [info@zeitstimmen.de](mailto:info@zeitstimmen.de) | Weitere Informationen finden Sie unter: [www.zeitstimmen.de](http://www.zeitstimmen.de)  
Zeitstimmen ist ein Vorhaben des Brandenburgischen Literaturbüros und des Kurt Tucholsky Literaturmuseums Rheinsberg. Medienpartner: Märkische Allgemeine, Märkische Oderzeitung, Lausitzer Rundschau und Rundfunk Berlin-Brandenburg.

BRANDENBURGISCHES  
LITERATURBÜRO



KURT TUCHOLSKY  
Literaturmuseum  
Schloss Rheinsberg

Märkische Allgemeine  
Brandenburgs beste Seiten

Märkische Oderzeitung

LAUSITZER  
RUNDschau

Antenne  
99,7 BRANDENBURG



„Gestern die  
Gewißheit, daß Kurt  
im Felde geblieben  
ist. Was soll nun  
werden?“  
Hildegard B.,  
Templin,  
10. November 1943

„Bei uns sind jetzt  
alle in der LPG,  
bis auf S., der  
schon im Sommer  
verschwand ist.“  
Ernst B., Landwirt,  
September 1959

„Berlin ist endgültig  
zu, aber lange kann  
das nicht dauern.“  
Eberhard T.,  
Theologe, Cottbus,  
26. August 1961

„Haralds  
Einschulung, Fritz  
und Klara dürfen  
mit Passierschein  
kommen.“  
A. Müller, Arbeiter,  
Falkensee,  
4. September 1965

„Heute Gruppen-  
ratsvorsitzender  
geworden. Am  
Nachmittag Fuß-  
ball bei Steini.“  
Thomas S., Schüler,  
Prenzlau,  
10. September 1976

„Wenn es weiter so  
läuft, gehen uns die  
Massen verloren.“  
Herbert L.,  
Partisekretär,  
14. Februar 1987

„Zum ersten Mal  
drüben. An der  
Bornholmer haben  
uns ganze Schul-  
klassen klatschend  
begrüßt.“  
Lothar L., Ingenieur,  
Bad Freienwalde,  
12. November 1989

zeitstimmen | aus brandenburg



Wir suchen Ihre Geschichten!